

# HOMESCHOOLING

## INTERVIEW MIT SANDRA BOLLIGER-KUNZ

Sandra und Willy Bolliger wohnen mit ihren 4 Kindern, Malin & Noé (10), und Amani & Nisha (6) in Aarau.

### **Warum habt ihr euch für das Homeschooling entschieden?**

Als die grossen Zwillinge, Malin & Noé, mit 4 ½ Jahren in den Kindergarten eintreten sollten, waren die kleinen Zwillinge, Amani & Nisha gerade mal ein Jahr alt. Da kam zuerst einmal ein organisatorisches Problem auf mich zu. Wie soll ich es schaffen, mit 4 kleinen Kindern um 8.00 Uhr aus dem Haus zu kommen, um die Kinder in der Anfangsphase in den Kindergarten zu begleiten? Zudem schienen mir die Unterrichtszeiten sehr lang. Ich hatte überhaupt nicht das Bedürfnis meine „Grossen“ in diesen jungen Jahren für so viele Stunden von einer „fremden“ Person betreuen zu lassen. Lieber wollte ich Zeit mit ihnen verbringen, Ausflüge machen etc. Im ersten Lebensjahr von Amani & Nisha, kam dies verständlicherweise zu kurz.

Wir überlegten trotzdem, ob wir Malin & Noé mit reduziertem Kindergartenpensum in den Kindergarten schicken sollten. Das ging leider nicht, obwohl unsere „spezielle Situation“ verstanden wurde. Ein Jahr später meldeten wir Malin & Noé dann für das 2. Kindergartenjahr an. Da der Unterricht am Mittwochmorgen fakultativ war, hatte ich mit den Kindern unter der Woche noch einen ganzen Tag zur freien Verfügung, was mir sehr entgegen kam. Trotz des offiziellen Angebotes, war die Kindergärtnerin nicht erfreut, dass die Beiden den Mittwoch nicht besuchten.



# HOMESCHOOLING

Während dieses Kindergartenjahres wurde ich zusehends von der Mutter zur Organisatorin. Ein Grossteil meiner Beschäftigung bestand darin, die Kinder rechtzeitig aus dem Haus zu schicken und dafür zu sorgen, dass zur richtigen Zeit gegessen wurde. So sah ich unsere „Grossen“ von da an hauptsächlich an der Tür oder zu den Mahlzeiten. Dabei wurde mir bewusst, dass sich diese Situation nun von Jahr zu Jahr verstärken würde. Dies entsprach jedoch nicht meiner Vorstellung vom „Mutter sein“. Gerne wollte ich ihnen mehr Lebensinhalt auf den „Weg“ geben, direkt an ihrer weiteren Entwicklung teilhaben. Wieso sollte ich einen Grossteil davon in ganz fremde Hände geben?

Durch den Artikel eines Schulpflegers, der einige seiner Kinder zu Hause unterrichtete, kam ich mit dem Thema Homeschooling zum ersten Mal in Berührung. Von da an befasste ich mich immer intensiver damit. Schlussendlich schien es mir wie selbstverständlich, die Kinder zu Hause zu unterrichten. Schliesslich hatten sie bis anhin auch alles von uns Eltern gelernt (sprechen, gehen, Umgangsformen etc.). Wieso soll das nicht einfach so weiter gehen?



In anderen Kulturen lernen die Kinder auch alles Lebensnotwendige von ihren Eltern. Doch in unseren Breitengraden wird das Lernen ausserhalb des Elternhauses zelebriert. Sie scheinen überall besser aufgehoben zu sein als zu Hause. Nachdem wir uns auch mit Privatschulen befasst hatten, fiel der Entscheid fürs Homeschooling, im Einverständnis der Kinder.

## **Wie lange macht ihr das jetzt schon?**

Inzwischen unterrichte ich Malin & Noé schon 5 Jahre zu Hause, seit der Primarschule. Amani & Nisha sind automatisch dabei. Sie dürfen ihre Beschäftigung während des Unterrichts der „Grossen“ selber wählen. Sie spielen, schauen zu oder vertiefen sich in erste Lernaufgaben. Dadurch haben sie nun mit 6 Jahren (während des zweiten Kindergartenjahres) selbständig lesen gelernt. Sie interessieren sich für das, was ihre Geschwister tun und sind fürs Lernen daher sehr motiviert.

## **Unterrichtest du alle Fächer alleine?**

Ja. Fürs Werken und Malen treffe ich mich monatlich mit anderen Homeschooling-Eltern in

# HOMESCHOOLING

einem alten Kindergartengebäude. Sport und Musik besuchen sie in Sportvereinen und an der Musikschule.

Dazu gibt es jährlich ein Familienlager, organisiert vom Verein Bildung zu Hause Schweiz, an dem ich immer mit den Kindern teilnehme. Dort bieten alle Eltern Workshops zu diversen Themen an.

## **Wie bezieht ihr den Unterricht in euren Alltag mit ein?**

Unterrichtet wird Montag – Freitag, von 8.00 – 12.00. An ihren Geburtstagen haben die Kinder schulfrei. Wenn es nach langer Regenperiode endlich wieder schön wird, können wir auch mal unter der Woche in die Badi gehen oder einen Ausflug machen. Prüfungen und Noten gibt es keine. An den Nachmittagen gehen die Kinder zum Sport- oder Musikunterricht.

## **Wie zeitintensiv ist die Unterrichtsvorbereitung?**

Das morgendliche Schulprogramm entsteht jeweils spontan, ganz nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder. Die Motivation ist dann am Grössten, wenn sie aus eigenem Interesse heraus arbeiten können.

Es braucht immer wieder etwas Zeit für die Auswahl und Beschaffung der Lehrmittel. Die Standardlehrmittel sind gratis, alle Anderen müssen selber finanziert werden. Daneben kaufe ich regelmässig Bücher für mich, zum Thema Homeschooling.

## **Auf was legst du besonderen Wert im Unterricht?**

Disziplin ist mir wichtig und das unsere Kinder den gleichen Wissensstand haben wie Gleichaltrige.

## **Welches Fach unterrichtest du am liebsten?**

Realien. Wenn ich mich mit diesem Fach auseinandersetze, kann ich selber viel Interessantes lernen.



# HOMESCHOOLING

## **Wie erlebst du die Doppelrolle als Mutter und Lehrerin?**

Welche Doppelrolle? Die Kinder nehmen mich immer als Mutter wahr. Seit sie auf der Welt sind, lernen sie von mir. Seit einiger Zeit ist einfach noch das Schulische Lernen dazu gekommen. Sie sehen darin keinen Unterschied.

## **Welche Vorgaben erhaltet ihr vom Kanton?**

Wir müssen uns an den Kantonalen Lehrplan halten. Einmal jährlich werden wir vom Inspektor besucht, der überprüft, ob genügend Unterricht erteilt wurde. Daraufhin erhalten wir einen Bericht über den Wissensstand der Kinder. Bis jetzt haben sie darin immer überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Zeugnisse gibt es keine.

Auf der Primarstufe sind täglich 2 Std. strukturierter Unterricht vorgeschrieben, auf der Oberstufe 3 Std.

## **Welche Angebote der Aarauer Schule dürfen eure Kinder nutzen?**

Der Schulsport und die Musikschule, sowie spezielle Förderangebote wie Logopädie und Legasthenie stehen auch Homeschoolern offen. Um die entsprechenden Anmeldeformulare müssen wir uns jedoch selber bemühen, die erhalten wir nicht automatisch. Am Maienzug (Aarauer Jugendfestumzug) dürfen sie leider nicht teilnehmen. Die letzten Jahre durften sie mit einer Privatschule mitgehen.

## **Welches sind die Vorteile dieser Unterrichtsform für euch?**

Die Kinder können bedürfnisorientierter und individueller lernen. Momentan sind sie gerade daran, ein Lapbook über die Schweiz zu gestalten. Sie erhalten eine intensivere schulische Betreuung und viel Zeit, den Schulstoff zu begreifen: „üben bis es sitzt“. Dadurch stehen sie weniger unter Druck. Zudem sind sie keinem Mobbing oder ähnlichen Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Als Mutter kann ich direkt an der schulischen Entwicklung meiner Kinder teilhaben und sie somit besser unterstützen.

Zudem bin ich in der Gestaltung des Alltags freier. So kann ich mit den Kindern ein paar Wochen im Ausland verbringen, wenn ich Lust dazu habe, und die Kinder dort unterrichten. Letztes Jahr waren wir in den USA, wo das Homeschooling übrigens einen sehr hohen Stellenwert hat. Da ich ab und zu noch Einsätze als Flight Attendant habe, können wir sehr preiswert fliegen.

## **Gibt es auch Nachteile?**

Die Kinder müssen sich selber um die sozialen Kontakte bemühen. Anrufe von Kolleginnen oder Geburtstagseinladungen sind seltener. Auf gewisse Highlights wie Schulfeste muss verzichtet werden. Als Mutter bleibt mir kaum Zeit für mich selbst und die Verantwortung für

# HOMESCHOOLING

eine gute Ausbildung meiner Kinder lastet alleine auf mir. Es fehlt auch der direkte Vergleich mit Altersgenossen.

## **Was sind die häufigsten Reaktionen auf das Homeschooling?**

Zu Beginn ertete ich viel Unverständnis und musste mir jede Menge Gegenargumente anhören. Jemand sagte mir auch, dass meine Kinder nichts lernen und deshalb als Müllmänner enden würden. Inzwischen sind die negativen Stimmen etwas verstummt. Es wird bemerkt, dass sich unsere Kinder schulisch gut entwickeln. Eine bessere Akzeptanz gegenüber dem Homeschooling wäre dringend nötig! Wir Homeschooler sind nicht alles Exoten!

## **Wie hat die Schulbehörde auf euren Entschluss reagiert?**

Sie hatten keine andere Wahl, als ihn zu akzeptieren, da Homeschooling im Aargau erlaubt ist. Es besteht auch nur eine Melde- und keine Bewilligungspflicht. Die Kontrolle erfolgt durch das Inspektorat oder die Schulleitung, je nach Wohnort.

## **Wie lange möchtet ihr die Kinder noch zu Hause unterrichten?**

So lange es für uns alle stimmt und unsere Kinder gute Fortschritte machen. Habe mir da kein bestimmtes Ziel gesetzt.



# HOMESCHOOLING

## **Welche Tipps würdest du anderen Homeschooler-Eltern weitergeben?**

Sich dem Verein Bildung zu Hause Schweiz anzuschliessen. Den Erfahrungsaustausch mit anderen Homeschooling-Eltern finde ich enorm wichtig. Man erhält dort auch viele wertvolle Informationen zu diesem Thema. Zudem sollte man sich an die gesetzlichen Vorlagen halten.

## **Die Worte der Kinder:**

Malin: Englisch mag ich besonders gerne. Keine Hausaufgaben machen zu müssen, finde ich auch toll. Die anderen Kinder höre ich oft über die Tests in der Schule klagen. Im Englisch sind wir beispielsweise viel weiter als die vergleichbaren Schulkinder. Wir können einfach weiterlernen, wenn wir soweit sind, so bleibt der Unterricht spannend.

Noé: Es ist cool, dass man viel Freizeit hat. So kann ich viel Sport treiben. Dreimal die Woche habe ich Schwimmtraining als Leistungssport. Daneben gehe ich noch ins Leichtathletik und besuche den klassischen Paartanz. Wir Homeschool-Kinder werden oft gefragt, was wir davon halten, nicht zur Schule zu gehen. Bei Schulkindern fragt keiner, ob sie lieber zu Hause bleiben möchten. Da ich nie in der Schule war, ist es mir nicht möglich, dies zu vergleichen.

**Link:** [www.bildungzuhause.ch](http://www.bildungzuhause.ch)